

Einkaufen - regional und saisonal

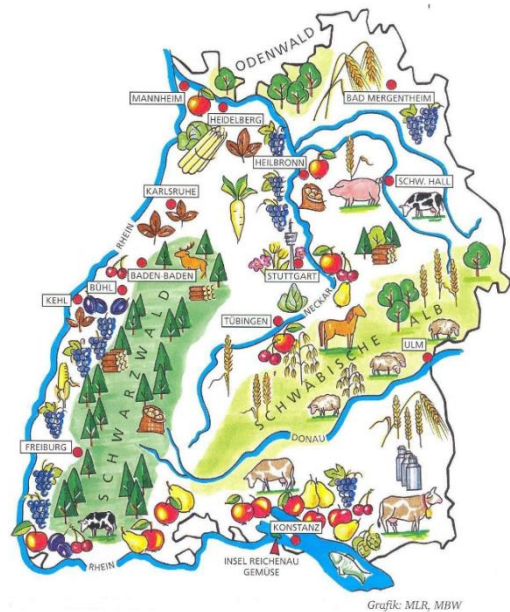
Definition:

Was bedeutet regional einkaufen?

Grundsätzlich bezeichnet ein regionaler Einkauf den Erwerb von Waren, die in derselben Region erzeugt und auch verbraucht werden.

Echte Regionalität bezieht sich dabei auf die gesamte Wertschöpfungskette und nicht nur einzelne Zwischenschritte. Rechtlich geschützt ist der Begriff der Region allerdings nicht, weshalb manche Hersteller ihn etwas weiter fassen.

Regionalität kann sich auf einen bestimmter Radius beziehen oder auf eine Bundesland. Der regionale Blick kann auch nationale Erzeugnisse bzw. kontinentale im Blick haben. Wo Produkte in einer engen Region nicht oder nicht besonders gut erzeugt werden können, wird eine Region darum weiter gefasst.



Unterschied zu einem lokalen Einkauf

Regional bedeutet nicht lokal. Tatsächlich bezieht sich der regionale Einkauf immer auf eine großräumige Fläche, in dem die jeweiligen Waren erzeugt wurden. Der Begriff der Lokalität ist hingegen noch etwas genauer und bezeichnet einen kleineren geographischen Raum – wie zum Beispiel das Umland eines Dorfes bzw. einer Stadt.





Regionale Qualität gibt es auf Wochenmärkten, in Hofläden der Region, über Abo-Kisten von regionalen Landwirten, bei Gärtnern, Winzern, Metzgereien, Bäckereien, Fischzüchtern, Imkern, Käseereien, Mühlen, Nudelherstellern, Getränkeherstellern, Brauereien, Kellereien, Raiffeisen Märkte, usw. Nicht jeder findet diese zwingend um die Ecke. Darum sind regionale Produkte in Lebensmittelgeschäften bzw. regionale Ecken im Lebensmitteleinzelhandel hilfreiche Adressen. Hier helfen bei der Orientierung regionale Herkunfts- und Qualitätszeichen. Siehe Anlage „Herkunfts- und Qualitätszeichen“.

Regional und saisonal

Regionale Erzeuger bieten größtenteils saisonal erzeugte Produkte an. Saisonale Produkte kennzeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Saison angeboten und konsumiert werden, wo sie erzeugt werden. Saisonale Kalender geben Auskunft darüber, was wann wächst.

Saisonal erzeugte Produkte werden bei gegebener Lagerfähigkeit aber auch möglichst energiesparungsgelagert, um sie im Jahresverlauf möglichst lang anbieten zu können.

	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.
Blumenkohl			☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀			
Bohnen			☀	☀	☀	☀	☀	☀				
Brokkoli				☀	☀	☀	☀	☀				
Erbsen				☀	☀	☀	☀	☀				
Gurken		🏠	🏠	🏠	☀	☀	☀	🏠				
Kartoffeln	📦	📦	📦	☀	☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦	📦
Fenchel				☀	☀	☀	☀	☀				
Kohlrabi		🏠	☀	☀	☀	☀	☀	☀	🏠			
Kürbis	📦						☀	☀	☀	📦	📦	📦
Lauch	☀	☀			☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀
Mangold				☀	☀	☀	☀					
Möhren	📦	📦	📦	☀	☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦	📦
Paprika			🏠	🏠	☀	☀	☀	☀	🏠			
Rettich, Radieschen	🏠	🏠	☀	☀	☀	☀	☀	☀	🏠	🏠	🏠	🏠
Rote Bete	📦			☀	☀	☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦
Rotkohl	📦			☀	☀	☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦
Schwarzwurzel	📦						☀	☀	☀	📦	📦	📦
Spargel		☀	☀	☀								
Spinat	☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀			
Staudensellerie			☀	☀	☀	☀	☀	☀	☀			
Tomaten	🏠	🏠	🏠	🏠	☀	☀	☀	☀				
Wirsing	📦	📦	📦	🏠	☀	☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦
Zucchini				☀	☀	☀	☀	☀				
Zuckermais					☀	☀	☀	☀	📦	📦		
Zwiebeln					☀	☀	☀	☀	📦	📦	📦	📦

 Freiland/ Haupterntezeit
  Gewächshaus
 Folien
  Lagerware

Vorteile & Nachteile

Regionaler Konsum

Was spricht eigentlich für und was gegen den Konsum regionaler Produkte. Denn schließlich muss es ja Gründe dafür geben, dass manche besonders darauf achten und andere sich noch tendenziell eher dagegen wehren.

Nachteile des regionalen Einkaufs

Einmaliger Zeitaufwand: Die Verantwortung des regionalen Einkaufs liegt in den Händen des Verbrauchers. Zu Beginn bedarf es etwas Recherche, um zu lernen, dauerhaft regional und saisonal zu konsumieren.

Höhere Kosten: Manchmal sind regionale Erzeugnisse etwas teurer. Das liegt zum Beispiel an der ökologischen Produktionsweise, aber auch daran, dass regionale Produkte unter nationalen sozialrechtlichen Arbeitsbedingungen erzeugt wurden, und nicht aus unkontrollierten gar ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen stammen.

Vorteile des regionalen Einkaufs

- ✓ **Regionale Anbieter achten besonders auf Qualität:** Regionale Erzeuger haben den wirtschaftlichen Druck zu hoher Qualität. Denn wer mangelhafte Produkte anbietet, gerät regional in Verruf und muss unter Umständen Umsatzeinbußen hinnehmen.
- ✓ **Umweltfreundliche Produktion:** Für regionale Lebensmittel werden in der Produktion (z.B. bei beheizten Treibhäusern) deutlich weniger Treibhausgase in die Atmosphäre geblasen. Auch der Wasserverbrauch ist in der Regel geringer und es besteht auch kein Bedarf, für die eigene Ernährung Wälder abholzen zu müssen.
- ✓ **Kürzere Transportwege:** Viele Lebensmittel werden mit Hochseeschiffen, Zügen, LKW und Flugzeugen nach Deutschland transportiert. Auch dadurch werden zusätzlich Treibhausgase für die eigenen Ernährungsgewohnheiten ausgestoßen. Der regionale Einkauf reduziert die Transportwege oder macht sie teilweise sogar gänzlich überflüssig.
- ✓ **Gesunde Lebensmittel:** Regionale Produkte unterliegen nationalen Gesetzgebungen und Kontrollen, welche weit höhere Standards garantieren als Lebensmittel aus entfernteren Ländern, wo wir nicht wissen, wie diese produziert wurden. Durch die kurzen Transportwege verlieren die Lebensmittel zudem eine geringere Menge ihrer wertvoller Nährstoffe.
- ✓ **Besserer Geschmack:** Wer bei Lebensmitteln auf Regionalität setzt, profitiert auch von einem besseren Geschmack. Das liegt vor allem daran, dass Obst und Gemüse auf den Feldern ausreifen und die Ernte eben nicht zu früh kommt. Auf diese Weise erhalten regionale Lebensmittel dann ein einzigartiges Aroma.
- ✓ **Stärkung der regionalen Wirtschaft und Landwirtschaft:** Wer regional einkauft, sorgt automatisch auch für die Stärkung der Landwirtschaft und der Wirtschaft in der eigenen Region. Das schafft Arbeitsplätze und erhöht die Chancen aller Menschen in der Umgebung.

Gründe

Warum also regional Einkaufen?

Die eben beschriebenen Vorteile und Nachteile des regionalen Einkaufs lassen schon erahnen, inwiefern sich die Entscheidung für oder gegen einen vorwiegend regionalen Konsum auf Umwelt, Gesellschaft und eigene Gesundheit auswirken kann.

Indem wir uns von regionalen und saisonalen Lebensmitteln ernähren, wirken wir dem **Klimawandel** entgegen, da die Ernährung weniger CO₂-Emissionen ausstößt. Auch das Problem der **Wasserknappheit** auf der Erde nimmt ab, da in trockenen Regionen wie Spanien oder Südafrika produzierte Waren eine überdurchschnittlich starke Bewässerung bedürfen. Auch das Problem des **Welthungers** sinkt, da wir Lebensmittel verzehren, die aus unserer Region stammen. So kommt es zum Beispiel nicht zu Fisch-Exporten aus Ländern in Südostasien, in denen sich viele Menschen vorwiegend von Fisch ernähren.

Indem wir Lebensmittel bevorzugen, die in ihrer gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig und regional erzeugt werden, kommt es auch weniger zur **Abholzung von Wäldern**. Wie zum Beispiel dem Amazonas-Regenwald in Brasilien, der heutzutage z. B. für den Sojaanbau und für Palmölplantagen weichen muss.

Regionaler und saisonaler Konsum hilft, die **Umweltprobleme unserer Zeit** zu lösen. Auch **Luftverschmutzung** und **Bodenerosion** gehören dazu. Neben dem ökologischen Aspekt wollen wir nicht vergessen, dass regionale Produkte gesünder sind und besser schmecken und dass die Wirtschaft in deinem Lebensraum gestärkt wird.

Veronika Grossenbacher, Evang. Bauernwerk (2020)

Quellen und weiterführende Seiten:

Thüneninstitut: <https://www.thuenen.de/de/infothek/presse/pressearchiv/pressemitteilungen-2019/lebensmittelverschwendung-befeuert-klimawandel/>

<https://eatsmarter.de/saisonkalender>

<https://www.careelite.de/regional-einkaufen/>

<https://www.stadtreinigung.hamburg/export/sites/default/download/PDF/Kochbuch.pdf>